



Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Demission des Chefs der
Dienststelle für Unterrichtswesen
Der Staatsrat folgt den
Empfehlungen der Arbeitsgruppe

29 | 09 | 2016



MEDIEN



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

MEDIENEINLADUNG

28. September 2016

Demission des Chefs der Dienststelle für Unterrichtswesen Bericht der Arbeitsgruppe und Beschlüsse des Staatsrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Infolge der Demission von Jean-Marie Cleusix von seiner Stelle als Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen hat der Staatsrat eine interdepartementale Arbeitsgruppe beauftragt, die allfälligen Vorwürfe im Zusammenhang mit seinem Verhalten, die eventuellen Unstimmigkeiten innerhalb dieser Dienststelle zu identifizieren und mögliche Massnahmen vorzuschlagen.

Um Ihnen den Bericht der Arbeitsgruppe und die Beschlüsse des Staatsrates vorzustellen, lädt Sie der Staatsrat zu folgender **Medienkonferenz** ein

Donnerstag 29. September 2016 - 09.00 Uhr
Espace Porte de Conthey – Sitten

Der Staatsrat wird durch die Präsidentin **Esther Waeber-Kalbermatten**, und **Oskar Freysinger**, Chef des Departementes für Bildung und Sicherheit vertreten. Der Staatskanzler und Präsident der interdepartementalen Arbeitsgruppe, **Philipp Spörri**, wird sie begleiten.

Die Dokumentation wird Ihnen vor Ort abgegeben. Sie finden diese auch auf unserer Website www.vs.ch unter den üblichen Rubriken.

Mit freundlichen Grüssen

André Mudry
Informationschef





29. September 2016

Demission des Chefs der Dienststelle für Unterrichtswesen Der Staatsrat folgt den Empfehlungen der Arbeitsgruppe

(IVS).- Der Staatsrat hat von dem Bericht der interdepartementalen Arbeitsgruppe, die infolge der Demission von Jean-Marie Cleusix einberufen wurde, Kenntnis genommen. Er folgt deren Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Arbeitsgruppe hat eine gewisse Anzahl von Problemen identifiziert, die im Zusammenhang mit dem unangemessenen und problematischen Verhalten von Jean-Marie Cleusix gegenüber seinen Ansprechpartnern stehen. Innerhalb der Dienststelle für Unterrichtswesen wurden ebenfalls Unstimmigkeiten festgestellt, die zum Teil auf das Verhalten des Dienstchefs, aber auch auf Probleme in einem bestimmten Tätigkeitsbereich der Dienststelle zurückzuführen sind. Der implizite Transfer von Jean-Marie Cleusix von seinem Posten als Dienstchef zu einer untergeordneten Funktion als Mittelschullehrer bildet eine angemessene Sanktion. Falls in seiner neuen Funktion Verhaltensprobleme auftreten sollten, würde dies zu seiner sofortigen Entlassung führen. Dem Departementschef wird jährlich ein Bericht über das Verhalten von Jean-Marie Cleusix übergeben. Zudem werden Massnahmen eingeleitet, um die Funktionsweise der Dienststelle zu verbessern.

Infolge der Demission von Jean-Marie Cleusix von seiner Stelle als Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen hat der Staatsrat eine interdepartementale Arbeitsgruppe beauftragt, die allfälligen Vorwürfe, die im Zusammenhang mit seinem Verhalten formuliert werden könnten und eventuelle Unstimmigkeiten innerhalb der Dienststelle für Unterrichtswesen zu identifizieren. Der Staatsrat erwartete von der Arbeitsgruppe zudem Vorschläge über allenfalls zu treffende Massnahmen.

Vorwürfe im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix

Im Anschluss an die Untersuchungen und gemäss den ihr anvertrauten Informationen hat die Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix verschiedene Mängel, die seine Persönlichkeit und seinen Führungsstil betreffen (zwischenmenschliche Probleme, Konflikte, Manipulationen, unangemessenes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Einschüchterungen), identifiziert. Weiter wurde eine übertriebene Unterstützung einer Mitarbeiterin durch den Dienstchef festgestellt. Gemäss Informationen, die der Arbeitsgruppe vorliegen, könnte zudem Jean-Marie Cleusix zu privaten Zwecken nachts das Büro dieser Mitarbeiterin durchsucht haben. Das Verhalten und die Arbeitsleistungen von Jean-Marie Cleusix haben sich seit dem Frühling 2016 verschlechtert. Vorwürfe auf Ghostwriting und unerlaubte Gesprächsaufnahmen innerhalb der Pädagogischen Hochschule (PH), die gegen Jean-Marie Cleusix erhoben wurden, wurden ebenfalls untersucht. Diese konnten jedoch nicht durch die Beweise erhärtet werden.



Unstimmigkeiten innerhalb der Dienststelle identifiziert

Die Arbeitsgruppe hat innerhalb der Dienststelle für Unterrichtswesen Unstimmigkeiten festgestellt, die direkt im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix stehen. Seine Probleme auf der zwischenmenschlichen Ebene haben zu Unstimmigkeiten geführt, die unter anderem die Personalführung und den Informationsfluss innerhalb der Dienststelle beeinträchtigt und ein schweres und schadhafte Defizit in der Zusammenarbeit mit sämtlichen Partnern hinterlassen haben. Gemäss den der Arbeitsgruppe zugetragenen Informationen funktioniert die Dienststelle jedoch mit Ausnahme dieser Unstimmigkeiten, die mit dem Abgang von Jean-Marie Cleusix eine Lösung gefunden haben, gut. Die Finanzverwaltung sowie die Aufgaben und Dienstleistungen wurden sichergestellt, mit Ausnahme der festgestellten Verzögerungen und Unstimmigkeiten in der Verwaltung der Mittelstufe.

Beschlüsse des Staatsrats

Im Anschluss an die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Arbeitsgruppe schätzt der Staatsrat den impliziten Transfer von Jean-Marie Cleusix von seinem Posten als Dienstchef zum Mittelschullehrer de facto als eine ausreichende Strafe ein. Dies ist eine untergeordnete Funktion mit tieferer Lohnklasse in der er keine Führungsfunktion mehr hat und die er bereits während 27 Jahren ausübte. Eine Sanktion, die angesichts der bestätigten Vorwürfe, die dem Staatsrat zum Teil bereits zurzeit seiner Demission bekannt waren, gerechtfertigt ist. Im Falle von erneuten Verhaltensproblemen in seiner neuen Funktion wird Jean-Marie Cleusix fristlos entlassen. Der Mittelschulinspektor wird in diesem Sinne in Zusammenarbeit mit den direkten Vorgesetzten von Jean-Marie Cleusix dem Vorsteher des Departementes für Bildung und Sicherheit (DBS) jährlich einen Bericht über sein Verhalten übergeben.

Was die Massnahmen zur Verbesserung der Funktionsweise der Dienststelle angeht, hat der Staatsrat das DBS beauftragt, die Vorschläge der Arbeitsgruppe umzusetzen. Die Rekrutierung eines neuen Dienstchefs muss unverzüglich erfolgen. Die Wahl muss auf eine Person fallen, die die nötigen Qualifikationen für den Posten mit sich bringt, insbesondere was menschliche Qualitäten, Leadership, Führung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit betrifft. Die neue Funktionsweise muss die Rolle von jedem Mitarbeiter innerhalb der Dienststelle langfristig definieren und den Bereichsverantwortlichen die Übersicht über sämtliche Dossier garantieren. Ein elektronisches Erfassungssystem der Dossiers durch das Sekretariat muss eingeführt werden, um die Transparenz und die Übersicht zu verbessern. Der Mittelschulsektor benötigt schlussendlich eine besondere Aufmerksamkeit. Lösungen müssen gefunden werden um die Verzögerungen und die Unstimmigkeiten in diesem Sektor zu bereinigen. Der Betrieb des Bereiches wird intensiv weiterverfolgt um geeignete Umstrukturierungsmassnahmen treffen zu können.

Kontaktpersonen:

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsratspräsidentin, 027 606 50 90

Oskar Freysinger, Chef des Departementes für Bildung und Sicherheit, 027 606 40 05

Demission des Chefs der Dienststelle für Unterrichtswesen

Bericht der interdepartementalen Arbeitsgruppe und
Beschlüsse des Staatsrates

Esther Waeber-Kalbermatten

Staatsratspräsidentin

Oskar Freysinger

Chef des Departementes für Bildung und Sicherheit

Philipp Spörri

Staatskanzler

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Ausgangslage

Esther Waeber-Kalbermatten

- ▲ Der Staatsrat hat Mitte Juli von den Vorwürfen im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix Kenntnis genommen.
- ▲ Dieser hat am 27. Juli beim Staatsrat seine Demission von seiner Stelle als Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen eingereicht.
- ▲ Der Staatsrat hat diese Demission angenommen.
- ▲ Das Departement für Bildung und Sicherheit (DBS) hat seinem Antrag, seine Lehrtätigkeit als Mittelschullehrer wieder aufzunehmen, zugestimmt.
- ▲ Der Staatsrat hat beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter dem Präsidium des Staatskanzlers einzusetzen, um den Sachverhalt zu ermitteln.

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Beschlüsse des Staatsrates

Esther Waeber-Kalbermatten

- ▲ Der Staatsrat hat beschlossen, den Empfehlungen der Arbeitsgruppe zu folgen:
 - Das Verhalten von Jean-Marie Cleusix gegenüber seinen Ansprechpartnern war unangemessen und problematisch.
 - Innerhalb der Dienststelle für Unterrichtswesen wurden Unstimmigkeiten festgestellt, die zum Teil auf das Verhalten des Dienstchefs, aber auch auf Probleme in einem bestimmten Tätigkeitsbereich der Dienststelle zurückzuführen sind.
 - Der implizite Transfer von Jean-Marie Cleusix von seiner Stelle als Dienstchef zu einer untergeordneten Funktion als Mittelschullehrer bildet eine angemessene Sanktion.
 - Falls in seiner neuen Funktion Verhaltensprobleme auftreten sollten, würde dies zu seiner sofortigen Entlassung führen. Dem Departementschef wird jährlich ein Bericht über das Verhalten von Jean-Marie Cleusix zugestellt.
 - Massnahmen werden getroffen, um den Betrieb der Dienststelle zu verbessern.

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Bericht der Arbeitsgruppe

Philipp Spörri

- ▲ Auftrag der Arbeitsgruppe:
 - Identifikation allfälliger Vorwürfe, die im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix in seiner Funktion als Dienstchef stehen
 - Identifikation eventueller Unstimmigkeiten innerhalb der Dienststelle
 - Massnahmenvorschläge
- ▲ Ablauf der Untersuchungen:
 - Zusammenstellung und Analyse der Aktenteile
 - Individuelle Anhörungen von rund 20 Personen in einer zirkulären Logik (Kader und Mitarbeiter DUS, Vertreter des Departementes, Schuldirektoren, Vertreter der PH)
 - Anhörung von Jean-Marie Cleusix

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Bericht der Arbeitsgruppe

Philipp Spörri

- ▲ Bestätigte Vorwürfe im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix:
 - Mängel, die mit der Persönlichkeit und dem Führungsstil zusammenhängen (zwischenmenschliche Probleme, Konflikte, Manipulationen, unangemessenes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Einschüchterungen)
 - Unangebrachte und übertriebene Unterstützung einer Mitarbeiterin
 - Verschlechterung des Verhaltens und der Arbeitsleistungen ab Frühling 2016
- ▲ Verdachte auf Ghostwriting und unerlaubte Gesprächsaufnahmen innerhalb der Pädagogischen Hochschule (PH) :
 - wurden untersucht, konnten aber durch die zur Verfügung gestellten Beweise nicht bestätigt werden.

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Bericht der Arbeitsgruppe

Philipp Spörri

- ▲ Unstimmigkeiten innerhalb der Dienststelle :
 - Unstimmigkeiten, die direkt im Zusammenhang mit dem Verhalten von Jean-Marie Cleusix stehen und die mit seinem Abgang eine Lösung gefunden haben:
 - Probleme bei der Personalführung und dem Informationsfluss innerhalb der Dienststelle
 - Probleme bei der Zusammenarbeit mit den Schuldirektoren, der PH und den Berufsorganisationen
 - Abbruch der Zusammenarbeit mit den anderen Dienststellen im Unterrichtswesen innerhalb des Departementes
 - Unstimmigkeiten in der Verwaltung der Mittelstufe, die es noch zu bereinigen gilt
- ▲ Empfehlungen der Arbeitsgruppe:
 - Angemessene Sanktion
 - Vorschläge um den Betrieb der Dienststelle für Unterrichtswesen zu verbessern

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

Weiterverfolgung der Empfehlungen

Oskar Freysinger

▲ Empfehlung im Bezug auf den Betrieb der DUS:

- Unverzögliches Auswahlverfahren eines neuen Dienstchefs (Angemessene Qualifikationen, menschliche Qualitäten, Leadership, Führung und Zusammenarbeit)
- Eine neue Funktionsweise, die die Rolle von jedem Mitarbeiter langfristig sicherstellt und den Bereichsverantwortlichen die Übersicht über sämtliche Dossier garantiert
 - Das Organigramm ad Interim regelt die Übergangszeit.
 - Das Organigramm wird im Sinne der Empfehlungen der Arbeitsgruppe beim Amtsantritt des neuen Dienstchefs reorganisiert.
- Ein elektronisches Erfassungssystem der Dossiers
 - Ein solches System wird geprüft und sobald als möglich eingeführt
- Besondere Aufmerksamkeit für den Mittelschulsektor
 - Der Betrieb des Bereiches wird intensiv weiterverfolgt um geeignete Umstrukturierungsmassnahmen treffen zu können.